



PRESSEMITTEILUNG

27.Juli 2010

Nr. 09/2010

LEADER Brenzregion freut sich über viele Highlights und Bewilligungen

Auf der jüngsten Sitzung der LEADER-Aktionsgruppe gab es allen Grund zur Freude. Einige Projekte sind mittlerweile fertig gestellt, andere Projekte sind inzwischen bewilligt und können somit starten.

„LEADER-Projekte bedeuten eine große Verantwortung für den Landkreis, werden doch besonders innovative und qualitativ hochwertige Projekte mit Geldern der EU und des Landes Baden-Württemberg unterstützt“, so LAG-Vorsitzender Hermann Mader. In der aktuellen Förderperiode, die seit 2007 läuft, sind in Baden-Württemberg acht LEADER-Regionen ausgewiesen. In Deutschland gibt´s insgesamt 220- und in ganz Europa circa 800 LAG´s.

In der vorherigen Förderperiode, Leader+, wurden für 92 Projekte Fördergelder in Höhe von insgesamt 4,6 Millionen Euro abgerufen. Die Investitionshöhe betrug damals rund zehn Millionen Euro. In der aktuellen Förderperiode wurden bislang 30 Projekte beschlossen. 3,5 Millionen Euro Fördergeldern aus dem LEADER-Programm und vom Land Baden-Württemberg wurden in der ersten Tranche schon abgerufen. Investiert wurden bisher etwa neun Millionen. „Die LAG Brenzregion bekam im vergangenen Jahr zusätzliche 500.000 Euro vom Land Baden-Württemberg für ihre Projekte. Bis Ende der Förderperiode im Jahre 2013 werden in der Brenzregion voraussichtlich 5,5 Millionen Euro an LEADER- Fördergeldern geflossen sein“, bilanziert der Kreischef.

Seit Anfang Juni konnte die LAG in der Brenzregion viele Highlights setzen. Am 15. Juni 2010 fand der Spatenstich für das Projekt „Urwelt und Naturerlebnispfad“ in Herbrechtingen-Bolheim statt. Minister Rudolf Köberle besuchte die Brenzregion am 21.Juni und überreichte Niederstotzingens Bürgermeister, Gerhard Kieninger, die Bewilligung für das Steinzeitareal an der Vogelherdhöhle. Am 25. Juni wurde der erweiterte Loksuppen in Gerstetten feierlich eröffnet und am gleichen Wochenende besuchte eine Delegation aus Luxemburg die Brenzregion und bekräftigte die transnationale Zusammenarbeit. Das Schutzhaus am Limestor in Rainau-Dalkingen, eines der drei Leitprojekte der Brenzregion, öffnete am 24. Juli seine Pforten.

Schutzhaus am Limestor in Rainau-Dalkingen eingeweiht

Das Limestor Dalkingen, ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler am Obergermanisch-Rätischen Limes. Seit 2005 gehört die, unter Kaiser Caracalla zur Ehrenpforte ausgebaute Anlage zusammen mit der gesamten römischen Grenzbefestigung zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist Teil des 1972 eingerichteten Freilichtmuseums am rätischen Limes. Das Tor liegt heute zwischen den Dörfern Schwabsberg und Dalkingen im Ostalbkreis. Der Schutzbau, der am 24. Juni eingeweiht wurde, besteht aus einer filigranen Stahlkonstruktion in Form eines Glaskubus und soll das Limestor zukünftig gegen witterungsbedingte Schäden schützen.

http://www.ostalbkreis.de/sixcms/detail.php?template_id=97&topnav=38&sub1=166&sub2=100841&sub3=87579&sub4=-1&id=121573&bild_id=121391 Finanziert wurde das rund 1,87 Mio. Euro teure Schutzhaus aus LEADER-Fördermitteln in Höhe von 750.000 Euro. Die übrigen Fördermittel kommen von der Baden-Württemberg Stiftung, von der Denkmalstiftung und vom Landesamt für Denkmalpflege. Die Restkosten trägt der Ostalbkreis. Die Einweihung des Glashauses am Limestor ist für die LEADER-Aktionsgruppe ein besonderes Highlight, da das Schutzhaus zu den drei Leitprojekten der aktuellen Förderperiode gehört. Zur Eröffnung überreichte Hester Rapp-van der Kooij von der LEADER-Geschäftsstelle Landrat Pavel die LEADER-Förderplakette und gratulierte Pavel ganz herzlich zur Fertigstellung des Schutzbaus. Der Landrat hatte sich zuvor in seiner Rede für die „bemerkenswerte LEADER-Förderung“ nachdrücklich bedankt.

Auf der jüngsten Sitzung der LEADER-Aktionsgruppe wurde außerdem ein Folgeprojekt beschlossen. Zur überörtlichen Vermarktung der Sehenswürdigkeiten im Limes-Park Rainau, insbesondere des neuen Schutzhauses am Limestor Rainau Dalkingen, sollen verschiedene Werbemittel und Informationsmaterialien gestaltet werden. Der Projektträger ist in diesem Fall die Gemeinde Rainau. Dieses Projekt wurde inzwischen bewilligt.

Gewässermanagement im Donauried in der Endphase

Das Projekt „Oberflächenwassermanagement im Donauried“ befindet sich momentan in der Endphase. Auch dieses Vorhaben ist eines der großen Projekte der LEADER-Aktionsgruppe Brenzregion. Die Projektarbeit läuft inzwischen seit Anfang 2009 und wird voraussichtlich am 9.12.2010 mit einer Abschlusspräsentation beendet werden. Ziel dieses Projektes ist die nachhaltige Sicherung und Inwertsetzung des württembergischen Donaurieds, wobei unterschiedliche Nutzungsinteressen zu berücksichtigen sind. Einerseits sollen die Landwirte dauerhaft ihre Lebensgrundlage erhalten können. Andererseits soll das Grundwasser geschützt - und die biologische Vielfalt erhalten und weiter entwickelt werden. Auch der Umgang mit Bibern zählt zu den Schwerpunkten dieses Projekts. Die Erarbeitung von Nutzungsalternativen und Regelungen für den Gewässerunterhalt zählen zu den Ergebnissen der Studie. Weiterhin soll die Bevölkerung für das natürliche Erbe der Region sensibilisiert werden. Der intensive Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren mit ihren sehr unterschiedlichen Wünschen und Ideen ist schon ein Erfolg für sich. Nun wartet man gespannt auf die Maßnahmenausarbeitung, die richtungweisend für die Zukunft des Donaurieds sein wird. Die Gesamtkosten dieses Projekts betragen 269.000 €. LEADER hat das Projekt zu 55 Prozent finanziert. Die restlichen Kosten tragen die Landeswasserversorgung, die Gemeinden Langenau, Rammingen und Asselfingen und der Wasser- und Bodenverband.

Anlässlich der jüngsten LAG-Sitzung in der Landeswasserversorgung in Langenau wurden die LAG-Mitglieder über den aktuellen Stand des Projekts informiert. Anschließend wurde das Donauried besichtigt, wo die Teilnehmer sich persönlich ein Bild der Projektinhalte machen konnten. Die Führung machten die Projektleiter der Landeswasserversorgung, Betz und Emmert sowie der Geschäftsführer des Verwaltungsverbandes Langenau, Theodor Nusser. Erläuterungen von Seiten des Naturschutzes lieferte Dr. Ulrich Mäck, der ARGE Donaumoos.

Bewilligungen für LEADER-Projekte

Eine Bewilligung erhalten haben in den letzten Wochen die Gemeinde Steinheim für das Projekt „Meteorkrater Aussichtsturm“, die Gemeinde Niederstotzingen für das Projekt „Steinzeitareal an der Vogelherdhöhle“ sowie der Landkreis Heidenheim für die Projekte „Landgenuss Brenzregion“ und „Wanderwegekonzeption“. Auch eine Bewilligung erhielt die LEADER-Geschäftsstelle im Landratsamt Heidenheim. Die, in der letzten LAG-Sitzung beschlossenen

Projekte „Restaurierung der alten Feilenschleiferei“ der Gemeinde Königsbronn, „Interaktiver Waldlehrpfad und Heidelehrpfad“ der Gemeinde Steinheim und das landkreisübergreifende Projekt „Energiewende Brenzregion“ sind mittlerweile positiv vorgeprüft. Eingeplant ist auch das private Projekt „Renovierung und Erweiterung eines Landhotels und Umnutzung eines Schweinestalls“ von Alfred Engelhardt aus der Gemeinde Kirchheim am Ries.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.brenzregion.de

Bilder:



Förderplakette im neu eröffneten Schutzhaus überreicht.

von links: Christof Dahl, Baden-Württemberg Stiftung, Landrat Klaus Pavel, Hester Rapp-van der Koij, LEADER-Geschäftsstelle, Dr. Claus Wolf, Landesamt für Denkmalpflege, Prof. Dr. Dieter Planck, Archäologe, Gustav Wabro, ehem. Staatssekretär und Landrat, Achim Krafft, Bürgermeister von Rainau.



Projektvorstellung in der Landeswasserversorgung Langenau. Von links: Dr. -Ing. F. Haahk, Landeswasserversorgung, Landrat Hermann Mader, Theodor Nusser, Verwaltungsverband Langenau, Helmut Melzer, stell. Landrat des Alb-Donau-Kreises, Josefine Bauer, Geschäftsführerin LEADER Brenzregion.



Besichtigung im Donauried

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Geschäftsstelle LEADER Brenzregion
im Landratsamt Heidenheim

Frau Hester Rapp-van der Kooij

Felsenstraße 36
89518 Heidenheim

Telefon: 07321 321-2494

Fax 07321 321-2592

E-Mail: h.rapp@landkreis-heidenheim.de